

Bezugsgebühren... Die Zeitungen für Dresden...

Anzeigen-Tarif... Die Anzeigen für Dresden...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Verleger:

11 - 2096 - 3601.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

August Förster

Flügel Pianinos Harmoniums



Fabrikate ersten Ranges. August Förster. Königl. Hofpianosortefabrik. Filiale: Dresden-A., Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Die Staatssekretäre Desbrüd und Bermuth werden nächsten Montag in Dresden dem König vorstellen. Ratham unternahm heute früh in Berlin einen erfolgreichen Probeflug.

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. September.

Die neue Branntweinsteuer.

Berlin. Die Spirituszentrale teilt mit: Für das neue mit dem 1. Oktober beginnende Geschäftsjahr wird bis auf weiteres den Brennern ein Abschlagspreis von 40 Mark gesahrt werden...

Madrid.

Madrid. Ein heute abend abgehaltener Ministerrat hat sich mit der Rose Marles Dastis beschäftigt, einen Beschluß aber nicht gefaßt.

Madrid. Aus Mexiko wird unterm 22. d. M., abends 7 Uhr, amtlich gemeldet: Heute vormittag 11 Uhr sind die Division Cotomanor und sechs Bataillone der Division Lopez von hier abgegangen...

Paris. Dem „clair“ wird aus Madrid berichtet, daß es den spanischen Truppen gelungen sei, das Fort Souk el Had, den Mittelpunkt des Widerstandes des Beni Sihar-Stammes, zu besetzen.

Aus Frankreich.

Paris. Es verlautet, daß die Regierung infolge skandalöser Vorgänge bei den geistigen Einrichtungen in Valence beschlossen habe, dem Parlament von neuem einen Gesetzentwurf vorzulegen...

Paris. Der „Aiglon“ tritt entschieden dafür ein, daß die wegen gemeingefährlicher Takte verurteilten Rekruten den afrikanischen Disziplinärbataillonen zu-

geteilt werden. Wie notwendig es sei, zu dem früheren Verfahren zurückzukehren, beweise am besten die Tatsache, daß sich unter den diesjährigen Rekruten 12 000 wegen gemeingefährlicher Takte Verurteilte befinden.

Zufallsfabrik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Aviationer Ratham unternahm heute vormittag 11 Uhr auf dem Tempelhofer Felde einen erfolgreichen Probeflug von 10 Minuten Dauer. Die Maschine war von ihrer Scharie vollkommen hergerichtet und ein Motorpropeller an Stelle der verbotenen Schraube eingesetzt worden.

Zum Bierkrieg.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Zentralvorstand der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins und Umgegend und der Ausschuss der Berliner Gewerkschaftskommission hat in gemeinsamer Sitzung folgende Resolution angenommen: Die Berliner Arbeiterkassen lehnen die Abwälzung der Brauersteuer auf die Konsumenten in jeder Form...

Revolte im Gefängnis.

Stobelew (im Verghangengebäude). Am Gefängnisse zu sich verwundeten Sträflinge während des Spazierganges drei Mann der Wache und zwei Aufseher.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dieser Tage begibt sich Kronprinz Alexander von Serbien zum Studium nach Bonn. Der Aufenthalt an der rheinischen Universität ist auf zwei Jahre bemessen. In Begleitung des jungen Studenten befinden sich ein Major des Generalstabs und ein Begleiter Professor.

Berlin. Der Wiener Karl Stokh, der im November v. J. auf dem Gute des Grafen v. d. Schulenburg in Franze, ferner auf den Schlössern Leuber und Grünthal große Juwelen diebstahle ausgeführt hatte, ist gestern vom Gericht in Eberstadt zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Kochkunst-Ausstellung.

E. Berlin, Ende September.

Wer es noch nicht gewußt haben sollte, daß Kochen eine Kunst ist, kann sich auf der soeben eröffneten Jubiläums-Kochkunst-Ausstellung durch den Augenschein, teilweise auch durch den Gaumen davon überzeugen. Die wahre Kochkunst will die Speisen nicht nur schmackhaft zubereiten, sondern auch in gefälliger, das Auge des Schmeckenden erquickender Form dargeboten wissen.

Trotzdem wird der kritische Besucher dieser Ausstellung mit einer Ausstellung beginnen müssen, und zwar einer wohlgegründeten. Mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen ist die ganze Veranstaltung auf einen aristokratischen Hotel- und Restaurantbetrieb zugeschnitten. Sie bietet für kleinere Gassen- und Speisewirtschaften und namentlich für den bürgerlichen Haushalt nur geringe Anregungen.

Die würden allerdings erkennen lassen, daß die Kochkunst-Ausstellung weit überwiegend nichts für die misera contribuens plebs ist, für die mit bescheidenen Mitteln rechnende Masse des Publikums, sondern nur für jene verhältnismäßig kleine Zahl der Begüterten, denen es ihre Mittel gestatten, ausgelegte und kostspielige Lederbissen auf ihre Tafel zu bringen.

Koch ein zweites Uebel sei vorweg betont. Ein Teil der Aussteller verabsolgt Kostproben unentgeltlich „nur an Interessenten“, will also sagen an Wiederverkäufer; ein anderer Teil gibt Proben zu geringen Preisen an jedermann ab, und der dritte Teil verzichtet sie eben so jeden, der Lust zu kosten hat.

Nachdem wir so ruflos Gewissen erleichtert haben, können wir uns um so rückhaltloser den vielen Vorzügen dieser schönen Ausstellung zuwenden. Da treffen wir denn zunächst auf eine sehr große Gruppe von Erzeugnissen der feinen Hotellküche und Gebrauchsgegenständen und Maschinen für den Hotel- und Gasthausbetrieb.

daß diese etwa 30 Gerichte, von denen nicht eins dem andern auch nur ähnlich sieht, samt und sonders aus — Hüfnerleim in 30 verschiedenen Zubereitungsarten bestehen! Dabei hat jedes dieser köstlichen Eingekochten seinen besonderen Namen, den wir gern getreu wiedergeben würden, könnten wir annehmen, daß auch nur einer unserer Leser, der nicht zufällig Fachmann ist, ausübender oder genießender, das heißt: berufsmäßiger Feinschmecker, über so viel Küchenfranzösisch verfügt, um sich nach der oft recht seltsamen Bezeichnung eine annähernde Vorstellung von dem betreffenden Gericht machen zu können.

Ein anderes großes Hotel hat eine wundervolle Frühstücksstapel für eine silberne Hochzeit aufgestellt: In der Tat, dem Silberpaar, das imhände wäre, von allen den ausgebreiteten Lederbissen und kulinarischen Köstlichkeiten zu genießen, ohne sich für den Rest seines Lebens einen chronischen Magenleiden zu kaufen, müßte, wenn es nicht gerade eine Zende vor der Zeit dahinrafft, ein methusalemisches Alter sicher sein. Da sind aufzuzählen: Kavari in einem kühnen Anfluge aus Andalusien, das wie herrliches Krikall allert; riechige Vongolen auf einem ehernen, höchst delikaten (wenigstens nach dem Augenschein) Aufbau aus Krebs- und Hummergerichten, Pasteten und andere Delikatessen; blaue Forellen, die in einem Wasserfall zu plätschern scheinen; ein gewaltiger Rindbraten, der sich in seiner goldbraunen Livree holt, wie ein kaiserlicher Kammerdiener spretzt; ein ganzes allerliebtes Spanferkelchen, das, mit der üblichen, weißlich leuchtenden Zitronen im „Pechermaul“, den Fleischauer freundlich einzuhalten scheint, die nähere Bekanntschaft mit ihm zu machen; Hasen im Schmutz ihrer bunten Schwanzfedern, Kapuzinen, feist und fast schon beim Anblick zerachend wie Schnee in der Marjensonne; Kase in hohen Pyramiden, herrliches Oke und als Schlußkrönung eine förmlich betäubende Torte.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 23. September

—* Se. Majestät der Königl. wird heute Abend einen Jagdausflug in die Sächsische Schweiz unternommen und am nächsten Sonnabend nachmittags nach Pillnitz zurückkehren.

—* Prinz Waldemar von Preußen traf heute vormittags gegen 11 Uhr auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt ein und begab sich im Wagen nach Weisser Hirsch, um dort in Wilmanns Sanatorium einige Wochen zur Kur zu weilen.

—* Die Staatssekretäre Delbrück und Bismarck werden nächsten Monats in Dresden eintreffen, um sich Sr. Majestät dem König vorzustellen.

—* In Hamburg-Gimsbüttel ist nach längerem, ärztlichen Rats der zweite Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft und Vertreter des Kreises Norden, Herr Professor Dr. Hermann Kahn, verstorben. Bei der Feier des 80. Geburtstages des Reichers unter den Mitgliedern der Deutschen Turnerschaft, Dr. Koch, hielt Professor Dr. Kahn die Rede.

—* Gestern mittags hielt im hiesigen Ständehaus der Gesamtverband des konservativen Landesvereins eine mehrstündige Sitzung ab, zu der auch die Vorsitzenden der konservativen Landesvereine, sowie die sämtlichen im Lande aufgestellten konservativen Landtagskandidaten erschienen waren. Nach der eingehenden Durchsprechung der Lage in sämtlichen Wahlkreisen wurde festgestellt, daß die konservativen im kommenden Landtag zweifellos wieder die stärkste Fraktion stellen werden, daß es jedoch nach Lage der Verhältnisse noch ungewiß bleibt, ob sie auch wieder, wie früher, die Mehrheit erlangen werden. Darüber, welche Partei die zweitstärkste Fraktion bilden werde, waren die Meinungen geteilt. Bei der genauen Prüfung der Wahlkreise habe sich ergeben, daß die Resultate der Wahlen von den Nationalliberalen im Landtage seinerzeit wahrscheinlich zu optimistisch angesehen wurden, daß man eine ganze Anzahl Wahlkreise, die man als sicher für die Ordnungspartei halte, nach den jetzt festgestellten Verhältnissen wohl an die Sozialdemokraten übergeben lassen muß. Das Ergebnis würde dann sein, daß die Sozialdemokratie als zweitstärkste Fraktion in den Landtag eintrete, während die Nationalliberalen an dritter Stelle ständen. Als Grund hierfür bezeichneten mehrere Redner die Inkonsequenz von linksliberaler Seite betriebene massiver Agitation. Die Reichstagswahlen in Sachsen von Stollberg um hätten bewiesen, daß die durch solche Agitation in Bewegung gesetzten Wähler bis zum äußersten linken Flügel hinübergehen und sozialdemokratisch wählen. Man war der Ansicht, daß die Zahl der sozialdemokratischen Stimm bis in die zwanziger Jahre werde, falls der geschilderten Agitation nicht noch rechtzeitig Einhalt geboten werde. An Stichwahlen rechnete man jetzt schon auf vierzig. Trotz der an sich wenig erfreulichen Lage herrichte in der Versammlung eine kampfstrengende Stimmung vor. Man beschloß, den Kampf nach zwei Fronten mit aller Energie zu führen. Als höchst erfreulich bezeichnet wurde die Spitzendebatte einer großen Anzahl von Parteifreunden und der Umstand, daß angegebene Herren, die früher mehr nach links neigten, angeblich jener Agitation sich den Konservativen nähern. — Dem abwesenden Kammerpräsidenten Herrlichen Geheimen Rat Dr. Mehnert wurde aus Anlaß seines zahlreichen Vorstandsmitglieds schon seit einiger Zeit bekanntes Mandat von seiner Mandatart am 27. ländlichen Wahlkreise durch Geh. Hofrat Dörs in herzlichster Weise der Dank des Landesvereins für alles das ausgesprochen, was er in der zweiten Kammer in aufopfernder Weise geleistet. Die Redner Dr. Mehnerts in der konservativen Partei und das ganze Land seien unermesslich. Es sei aber nutzlos, in Dr. Mehnert zum weiteren Ausarbeiten zu drängen, da sein Entschluß unabänderlich sei. In größter Dankbarkeit ermahne der Landesverein es an, daß Dr. Mehnert nicht allzuweit von seiner Tätigkeit im Landesverein abzulassen habe, und erkläre, nach wie vor ihm als der führenden Persönlichkeit vollstes Vertrauen entgegenzubringen.

—* Dreijährige Wählervermittlung. Der Liberale Landesverband für das monarchische Sachsen (Vereinigung Vereinstag Dresden) veranstaltete am Mittwoch Abend in Hollands Meiserau eine Wählervermittlung zwischen den liberalen Landtagskandidaten Professor Dr. Koch, Dr. Köhler, Dr. Forstmann, Landtagsabgeordneter Forstmann, bezeichnete in der Begrüßungsansprache die Aufgaben des liberalen Mandatanten im 6. Wahlkreise als schwierig. Der Redner des Abends, Professor Dr. Koch, übertreibt zunächst den Einfluß der Reichspolitik auf die Einzelwahlen und behauptete, daß die bisherige Steuerpolitik im Interesse der Arbeiter zu einer Vertiefung der notwendigen Lebens- und Genussmittel geführt habe. Eine Erhöhung der Beamtenegehälter und Arbeiterlöhne sei die notwendige Folge gewesen. An bedauern ließe daher die Abhebung der Reichssteuer, für die die Liberalen bestmöglich eingetreten seien. Daß noch ein liberaler Mann im Falle sei, beweise die Zahl in Stollberg-Schneeberg, bei der ein nationalliberaler Kandidat noch weniger Stimmen erhalten haben würde. (Widerpruch.) Auf die sächsischen Finanzverhältnisse eingehend, bemerkte der Redner, daß die Prozentliche Erhöhung der

Einkommensteuer beibehalten worden sei. Als Ungerechtigkeit müsse es bezeichnet werden, daß in Sachsen bei 500 Mk. Einkommen Steuer erhoben werde. Bei der Erhöhung der Steuer müsse eine Progression eintreten. Die Stempelsteuer werde auch in kurzfristigen Wägen durchfinden. Betreffs der Gemeindefiskalpolitik müsse von Staats wegen eine bestimmte Norm aufgestellt werden. Wenn auch die Liberalen überzogen seien, daß erhöhte Steuern unerlässlich seien, so fordern sie doch eine gerechte Verteilung derselben. Redner wolle auch für die Erhaltung des Wahlrechts des Mittelstandes auch im Interesse der Landwirtschaft eintreten. Auf die Forderungen des Mittelstandes eingehend, versicherte der Kandidat, daß er dieselben mit gewissen Beschränkungen vertreten werde. Nicht ohne weiteres könnten die wirtschaftlichen Beamten-Vereinigungen bekämpft werden. Des weiteren fordert der Redner eine bessere Fortbildung des Volkes durch Anpassung des Schulplanes an das praktische Leben. Anzustreben sei eine liberalere Volksvertretung durch eine andere Wahlkreis-einteilung. Zum Schluß ging der Redner auf verschiedene Wünsche der Meiserau (Theaterneubau, Verbesserung der Verkehrswege usw.) ein. Wünschenswert und anzustreben sei eine bessere Vertretung der Verkehrsinteressen im Landtage. Endlich sei die Kompetenz der Verwaltungs- und Polizeibehörden gesetzlich festzulegen, damit nicht, wie bisher, Verordnungen der genannten Organe gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen. — An die Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der u. a. den Liberalen vorgeworfen wurde, daß sie sich noch in etwas für den Mittelstand getan hätten, sondern immer für das Großkapital eingetreten seien. Stadtverordneter Lehrer Wed übertrug die Verhandlung durch die Behauptung, daß für Dr. Mehnert schon ein Sitz in der ersten Kammer vorzuziehen sei. Die weiteren Ausführungen des Redners gegen die konservativen stießen teilweise auf harten Widerspruch bei den anwesenden Beamten des Sprechers.

—* Sieben sozialdemokratische Wählervermittlungen wurden gestern Abend in den 7 Landtagswahlkreisen von Dresden-Stadt abgehalten, in denen sich die sozialdemokratischen Landtagskandidaten vorstellten und ihr Programm entwickelten. Die Versammlungen in den Vorstädten Trachau, Striesen und Cotta waren zahlreich, die übrigen nur mäßig besucht. Neben den Landtagskandidaten traten in den meisten Fällen noch bekannte sozialdemokratische Agitatoren als Redner auf, die besonders die angeblichen Fehler der bürgerlichen Parteien im Reichstage und im sächsischen Landtage mit den gemeinsam bekannten Schlagwörtern und Tiraden in allen Farben ausmalten zum höheren Ruhme der „völkerverfeindenden“ Sozialdemokratie. Die Streichung der vielen Landtagswähler wegen aller Steuerrechte habe besonders böses Blut gemacht. Die allgemeine Erbitterung gegen die bürgerlichen Parteien, die infolge der neuen Reichsanleihe und infolge der rigorosen Anwendung des neuen sächsischen Feld- und Forststrafgesetzes immer wieder neue Nahrung erhalten habe, müsse von der Sozialdemokratie ausgenutzt werden. Man trage sich mit Recht mit der Hoffnung, daß auch eine größere Anzahl der Reichstagswähler für die Sozialdemokratie stimmen würden. In Sammers Hotel tritt der nationalliberale Landtagskandidat Anders in die Debatte ein und wies namentlich nach, was die bürgerlichen Parteien im sächsischen Landtage in den letzten Jahren geleistet haben. Lehrer Mehnert erkannte an, daß die Verhöhnung in ihrem Kampfe um die Trennung des Religionsunterrichts von der Kirche bei der Sozialdemokratie Unternehmung geunden habe, stellte sich aber im übrigen auf den Standpunkt der bürgerlichen Parteien. Die Versammlungen wurden mit Beifrieden auf das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Landtagswahlrecht geschlossen.

—* Heute fand die Prüfung der neuerbauten Linie Kletitzsch-Großsch-Begau durch Organe des kgl. Finanzministeriums und der Staatsbahn-Generaldirektion statt. Die Herren begaben sich mit dem Schnellzuge vormittags 10 Uhr 34 Minuten von Dresden Hauptbahnhof nach Leipzig, wo sie ein Sonderzug aufnahmen und bis an den Endpunkt der neuen Linie führten. Alle Anlagen und Einrichtungen wurden eingehend geprüft und festgestellt unterzogen. Die Rückkehr der Herren nach Dresden erfolgt mit dem Elbzuge nachmittags 6 Uhr 15 Minuten ab Leipzig.

—* Ueber die Weiskner Bahnhofsverhältnisse führt jetzt auch das dortige Amtsblatt Meldung. Es schreibt: Die Zahl der Angekommenen (am Kaiserfest) war nicht zu schätzen. Abends dürften rund 13000 Personen von Weiskner abgeführt worden sein. Von 7 Uhr abends bis 1 1/2 Uhr nachts find die drei Schalter des Hauptbahnhofes ununterbrochen geöffnet gewesen, und der Verkauf der Fahrkarten hat während dieser Zeit keine Minute Unterbrechung erlitten. Zu weilen karrten die den Platz vor dem Bahnhofe vollständig füllenden Fahrgäste ungeduldig vorwärts. ... Nach Dresden zu verfahren ist über 6 und nach Rosfen 2 Sonderzüge. In einem Teile der auswärtigen Presse werden bei dieser Gelegenheit lebhaftest Klagen über die Weiskner Bahnhofsverhältnisse erhoben, die ja schon längst als unzulänglich bekannt sind. Wenn nun auch von auswärtig gleiche Nachrichten kommen — siehe Freiberg — und die unangenehmsten Verhältnisse mildere Umstände bewilligen, so ist doch zu hoffen, daß die Erfahrungen dieses Tages einen neuen, kräftigen Anstoß zu dem längst als notwendig erkannten Bahnhofsneubau geben werden, um so mehr, als auch Se. Majestät der König seiner Unzufriedenheit mit den jetzigen Verhältnissen deut-

lich Ausdruck gegeben haben soll. — Da das Publikum nicht wußte, daß der Kaiser sich bereits in dem dicht neben den Sonderzügen haltenden Hofzuge befand, so ist die Nachruhe des Kaisers durch das ununterbrochene Brüllen (Nachachtung tierischer Laute) des in Weisknung befindlichen Publikums anderthalb Stunde lang auf das empfindliche gehört worden.

—* Rekrutenschießerei. Auf Anregung des Königl. Sächsischen Militärvereins haben sich eine Anzahl Militärvereine Sachsens der neuen Aufgabe der Rekrutenschießerei zugewandt und sogenannte Rekrutenschießerei abende, das sind Versammlungen für die zum Militärdienst ausgehenden jungen Männer, veranstaltet. Diese Rekrutenschießerei sollen keineswegs der dienstlichen Vorbereitung der zukünftigen Vaterlandsverteidiger dienen, sondern haben den Zweck der Auffklärung über die Verhältnisse beim Militär und die Notwendigkeit und den Segen eines starken, kriegstüchtigen Heeres. Damit hofft man, Freude am Waffendienst und Vertrauen in die Armee zu erwecken, sowie das Gefühl zu fästern, daß Soldat sein eine Ehre ist. Veranlaßt wurden die Rekrutenschießerei vornehmlich durch die Agitation der Sozialdemokratie an den Militärschießerei. Die bisherigen Rekrutenschießerei waren gut besucht.

—* Rekrutentransporte. Heute fand die Entlassung der zur Reserve beurlaubten Mannschaften statt. Kleinere Transporte wurden mit planmäßigen Zügen, größere Transporte mit Militär-Sonderzügen und mit Vor- oder Nachzügen befördert. Alle Transporte fanden unter militärischem Begleitkommando. — Ferner wurde heute noch ein Teil der Eisenbahnkompanie vormittags 10 Uhr 25 Min. von Weisk mit Sonderzug nach Berlin und das Infanterie-Regiment Nr. 153 in zwei Sonderzügen aus dem Randbergelände bei Blankenburg nach Alenburg befördert.

—* Bei der Anmeldung von Fernsprecheinrichtungen wiederholen hier die Beamten die Zahl 2 als „Zwei“. Eine ähnliche Aussprache wendet im Fernsprecher eine Reihe von Teilnehmern an, die den Fernsprecher häufiger benutzen. Dieses Verfahren wird vereinzelt, insbesondere von Auswärtigen, unrichtig aufgefaßt und zu Ungunsten der Beteiligten ausgelegt, hat aber, wie wir hören, nur den Zweck, die so unangenehmen Nummernverwechslungen zu vermeiden; lassen sich doch am Fernsprecher die Zahlen 2 und 3 häufig nur schwer unterscheiden. Wir möchten deshalb auf dieses einfache Hilfsmittel aufmerksam machen.

—* Schiller-Gedenkfeste. Der 150. Geburtstag Friedrich Schillers am 10. November wird auch in Dresden gefeiert werden. Den Reigen der Ehrungen des großen Nationaldichters eröffnen die literarischen Vereinigungen: der Verein Dresdener Poesie, der Ortsverband Dresden der Pensionarsvereine deutscher Journalisten und Schriftsteller, die literarische Gesellschaft, der Schriftstellerverein, die literarische Vereinigung und der Verein für Literatur und Kunst haben sich, von dem Gedanken geleitet, daß sie in erster Linie berufen sind, die Schiller-Gedenkfeste zu feiern, vereinigt, am Sonntag, den 7. November, mittags, im Vereinslokal eine öffentliche Schiller-Gedenkfeste zu begehen. Ein Komitee, dem die Vorsitzenden der genannten Vereinigungen und einige Mitglieder derselben angehören, hat die vorbereitenden Schritte getan und beschlossen, der Feier einen schlichten, aber eindrucksvollen Charakter zu geben. Sie aber jedenfalls vollständig zu halten und zu diesem Zweck kein Eintrittsgeld, nur einen kleinen Beitrag für das Programm zu nehmen. Dieses ist noch nicht völlig festgestellt, doch darf schon heute mitgeteilt werden, daß der Senior der Dresdener Schriftstellerverein, der zeitvolle Romantiker Herr Kaufmann, die Rede halten wird, und daß der Männergesangsverein Erphus Kompositionen Schillerischer Dichtungen singen wird.

—* Körners Geburtstag. Zur Erinnerung an Theodor Körners Geburtstag, den 23. September 1791, wurde gestern, wie alljährlich, im Königl. Schauspielhaus das Trauerspiel „König“ aufgeführt. Das Geburtshaus des Dichters von „Lenz und Schwert“ in der Neustadt (Körner-Museum) war heute mit Blumensträußen versehen.

—* Eine theologische Lehrkonferenz, wie sie bereits früher in Dresden abgehalten wurde, soll auch heuer, und zwar vom nächsten Montag bis Mittwoch stattfinden. Als Redner sind Prof. Dr. Doppel, Domburg, Prof. Dr. Walter, Breslau, Geh. Rat Dr. König-Ronn und Prof. Dr. Haschagen-Rohde gewonnen worden. Die Teilnehmerliste folgt 3 Bl.

—* Zur Bestattungsfeier des Herrern Dr. Schmidt bittet uns der Pater der Paulische Wolf mitzutellen, daß auch die Glocken der Paulische geläutet worden sind.

—* Städtische Ehrengegnisse hat der Rat vertieft; dem Klaviermacher Jolling hat der Firma Carl Müsch, Pianofortefabrik, dem Expeditionsführer Busch bei der Firma Müller, Schmidt u. Co., Expeditions- und Kommissionsgeschäft, und dem Arbeiter Arbeiter Märker bei der Firma Meyer u. Co. Radfahrer, Wein- und Teehandlung.

—* Auszeichnung. Die von dem Sächsischen Photographen-Bund für seine Mitglieder, welche auf der Dresdener Ausstellung ausgestellt haben, gekürzten vier Krone-Medaillen erhielten die folgenden Aussteller: Gruppe Photographie: Hugo Erhardt silberne, Konrad Klemm, i. Sa. Max Fischer, bronzene Krone-Medaillen;

Speisen und sonstiger Nachschreibern in der Norm arabes- langeschmiedeter Paleten. Dazu das Ganze umraut von duftigen Blumen- und selten Blattgewinden. Wem läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen?

Wir verzichten hierauf auf die Schilderung einer ähnlichen Tafel für eine arme Hochzeit und eines lippigen Mittagessens, das genau in der hier ausgelegten Art vor sich zu gehen auf der Durchreise befindlichen hohen Beicht im Ritzzimmer des Bahnhofs-Friedrichstraße serviert worden ist. Schon der Gedanke, sich durch diesen Berg fetten, reißerischen von einem gewöhnlichen Sterblichen nie gehörter Speisen durchsetzen zu lassen, rüst bei einem normalen Menschenstunde schwere Verdauungsstörungen hervor. Etwaends flüchten wir in einen Pavillon, in dem eine bekannte Berliner Wein- und Schaumfirma einen Ausschank eingerichtet hat, der ein genaues Abbild ihrer in verschiedenen Berliner Stadtteilen vorhandenen Trinkstuben ist. Schnell einen hartnäckigen Kognat, den der Freier — und dann zurück zu den ausgedehnten Schlemmereien, in deren beengender Halle wir — wie anders wirkt dies Leben auf uns ein! — plötzlich auf einen vom rühmlich bekannten Fein-Berein aufgeschlagenen Tisch setzen. Alles nur einfache Gerichte, die uns anheimeln, und doch in bemerkenswerter Mannigfaltigkeit, wie sie auch ein guter, von einer wohlberathenen Dame mit Umlicht und Gier geleiteter Haushalt zu bieten pflegt. Nur natürlich noch reichhaltiger und mit einem gewissen künstlerischen Geschmack angeordnet. Ueberall auch Angabe des Preises für jedes Gericht. Daneben in blühender Weise kleidern freundliche junge Damen, die „Berlinerinnen“ dieser Küchenherlichkeit, bereitwillig über alle Einzelheiten Auskunft geben. Und merkwürdig, welche Willkür gerade hier zahlreiche junge und alte Herren entwickeln und gar nicht genug fragen können! Während sie sich doch sonst mehr für das Gerichte, als für die Zubereitung der Speisen interessieren! Eine merkwürdige Naturerscheinung!

Auch wir — warum es leugnen? — trennen uns nur schwer von diesem anmutigen Teil der Ausstellung, werden im Vorübergehen noch einen Blick auf die reichgeschmückte Tafel mit der berühmten Bremer „Schiller-Mahlzeit“ und sehen dann willig verflücht und nahezu ratlos vor eifigen Ständen, von denen wir nur noch langen, reichlichen Nach-

denken uns zusammenreimen können, wie sie ausgerechnet auf eine Kostlich-Ausstellung geraten sind. Wir sehen nämlich zahlreich — vorletzte vor unseren erbaunten Augen. Darunter mit fetter Schrift als Spezialität ange- wiesen: „Korlette für harte Damen!“ Was! Wir verheben: aus, unvornehme und schlaffenartige Schlaffenheit, die ja gegenwärtig strengstes Mobegebot ist, sind anheimelnd unvermeidbare Begleiter. Das „Korlette für harte Damen“ soll da die Mittelrolle übernehmen.

In einem anderen Teil der Ausstellung haben verschiedene Abteilungen von Suppenwürfeln und ähnlichen Konserven kleine Pavillons errichtet, in denen Konserven ganz schmackhafter Suppen verabreicht werden. Daneben haben Stoffgeschäfte zu einer Tafel Wodka ein, die in allerhöchsten Vorzellanstücken von Damenhand kredenziert wird. An allen diesen Stellen kommen die Apparate der Thermoprophylaxe zur Verwendung, die außerdem noch eine Sonderausstellung veranlaßt hat. Wegen den Durst hat man überhaupt reichlich Vorzüge getroffen. Da sind Kaffee- und Teebüden, darunter eine indische Teeküche, in der ein bronzefarbener Sohn des lerne Ganges in gebrochenem Teutisch die Weiskner einladet, daß berühmte und beliebte Gewächs seiner Heimat zu kosten. Die Zahl der Bier- und Wodka-Pavillons ist sehr groß. Alle finden Liebhaber und von dem jüngst in Leipzig verübten Schnapsboom ist hier sichtlich nichts zu merken. Um so einfacher ist es leider um die alkoholischen Getränke, die allefalls in erheblicher Zahl und ausgezeichnete Qualität vorhanden sind. Die schlechtesten Geschäfte machen auf der Ausstellung einige Zigarrenhändler, denen zum Trost man Plakate mit der Aufschrift „Rauchen verboten!“ angebracht hat. Es sieht so aus, als ob es verboten sei, die feilschaltenden Zigarren überhaupt zu rauchen, während sich das Rauchverbot natürlich nur allgemein auf die Ausstellungsräume bezieht.

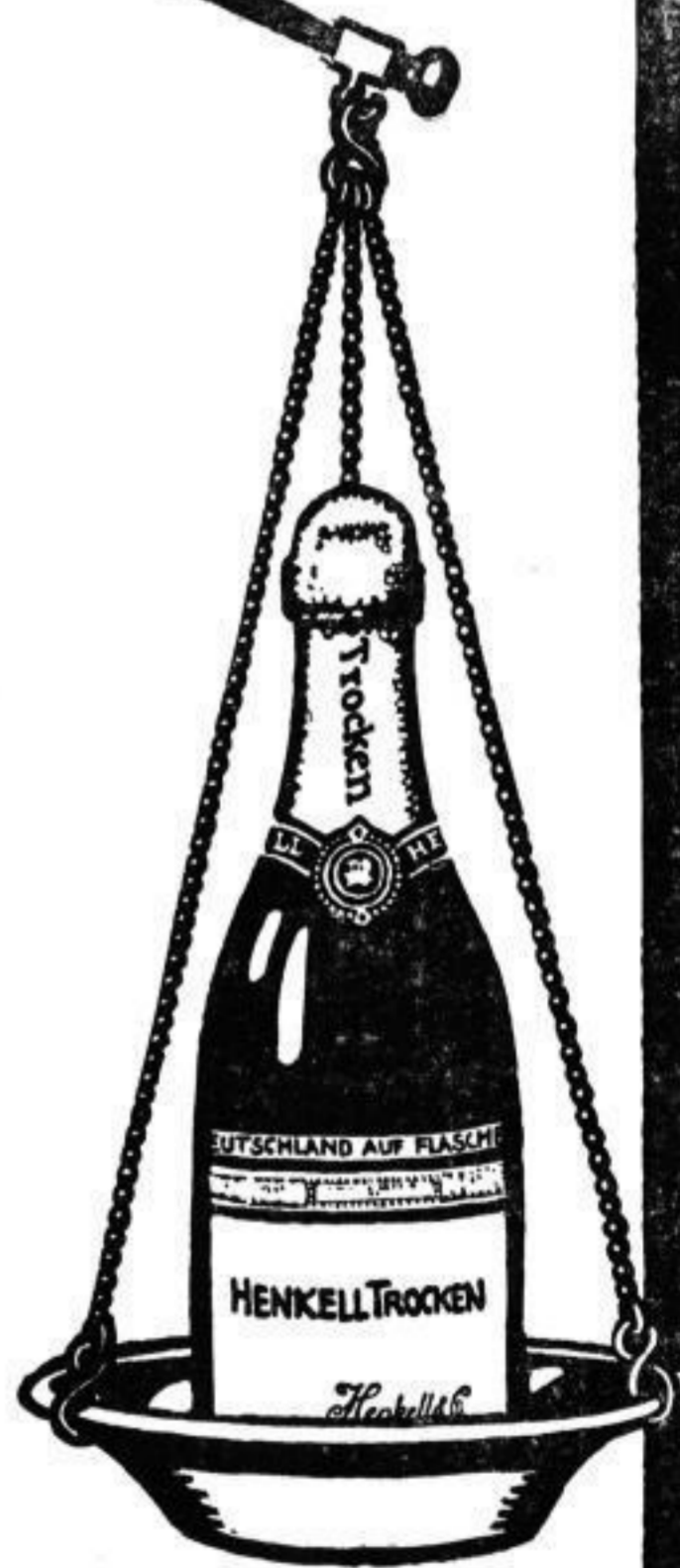
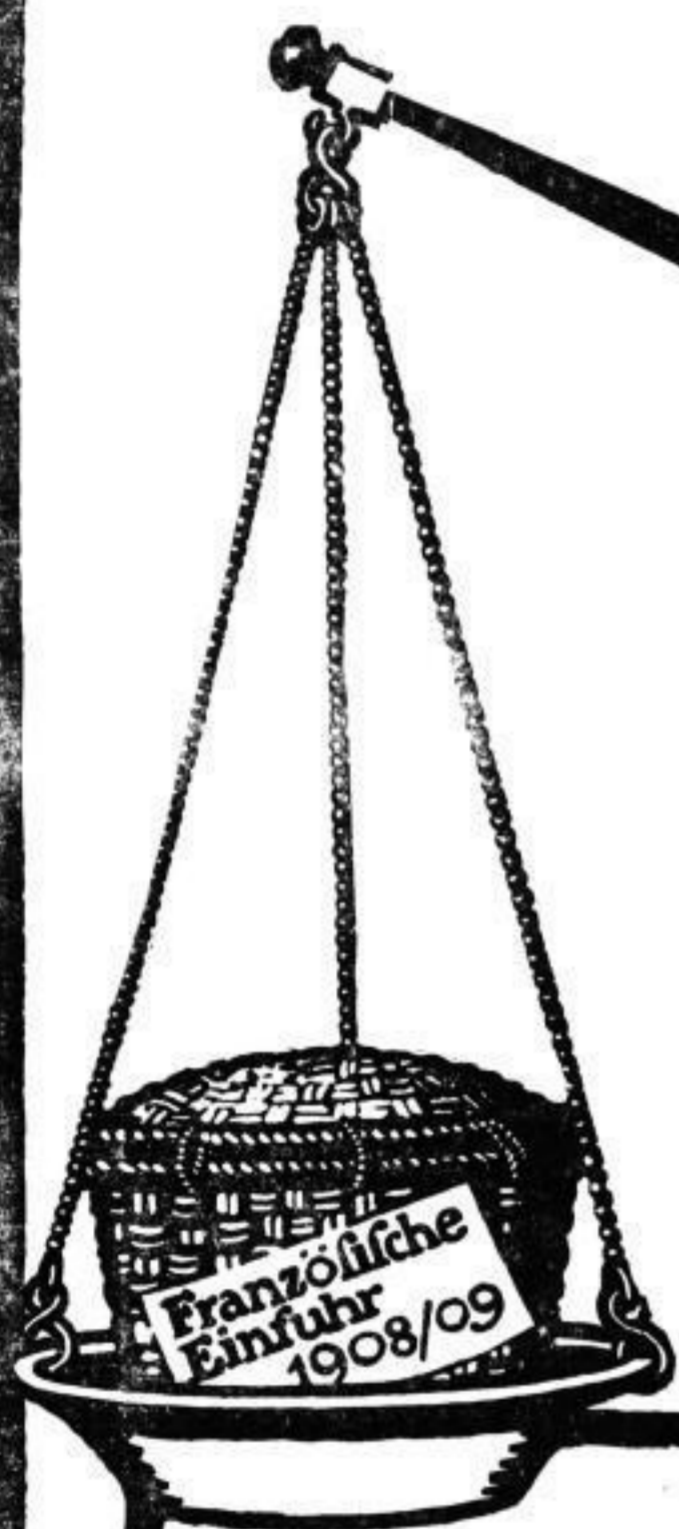
Bei Beachtung findet eine von einer Leipziger Firma aus- sachen: Zusammen von Dreißiger, keine eine elektrische Küchengeräte. Raum überhöht sind die langen Reihen verschiedenster Küchengeräte. Von reichen Geschirr-Waschmaschinen mit elektrischem Antrieb bis herab zu mangelhaften Magoutin-Schale ist alles vertreten, was im Maschinenbau zur Verfügung steht und der kompliziertesten Speisen erforderlich ist. In einem der oberen Räume ist

eine ganze Bibliothek von Kochbüchern aufgestellt, daneben gibt es graphische Kunstwerke, Speisefarten in teilweise künstlerischer Ausstattung, die um so beachtenswerter sind, als sie nicht von Berufskochbüchern, sondern von besonders beanlagten Köcheln angefertigt sind. Originell ist auch die Erfindung eines Privatmannes, der, mit seinem Geldschrank nicht zufrieden, sich selbst einen Hülsenfrucht konzentriert hat, dessen sündliches Prinzip darauf beruht, daß alles im Haushalt verwendete Leitungswasser zuerst in einen Dienst als Kühler verfließen muß, ehe es seinen eigentlichen Beruf erfüllen darf. Diese Erfindung, die durchaus praktisch erscheint, ist noch nicht im öffentlichen Verkehr. Ihr Urheber vertritt sich aber große Vorteile von ihr, da sie, wie er überzeugt ist, das in großen Städten recht teure Eis vielfach überflüssig machen würde. Kluge Musikautomaten und Orchestern, automatische Klaviere und Phonographen sorgen für „höhere“ Genüsse. Sie vollführen einen Heidenpaß, der dem großen Publikum offenbar einen Heidenpaß macht. Es wird nicht müde, dieser geräuschvollen Musik zu lauschen und sein Entzücken darüber zu äußern.

Die sehr reichhaltige Ausstellung, die auch dem Raffinieren einen Abnung von der raffiniertesten und viel- seitigsten aller Künste gibt, die sich die schwierigste Aufgabe stellt hat, nicht nur die Menschen zu sättigen, sondern auch dabei mit einem gewissen ästhetischen Vergnügen zu erfüllen, erfreut sich eines großen Erfolges. Es wäre zu wünschen, daß sie das Verständnis der Berliner für edle kulinarische Genüsse tüchtig fördern möchte. Denn die Berliner Küche, wie die deutsche überhaupt, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, zu denen vor allem die Hamburger Küche gehört, befindet sich noch immer sehr im Rückstand. Es ist so allerdings nicht gerade nötig, daß man, wie beispielsweise in Wien, das gute Essen zum Mittelpunkt des ganzen Lebens mache, um den sich in manchen Familien alles dreht. Aber daß eine gute Küche nicht zu verachten ist und zu den begehrenswertesten Annehmlichkeiten des Lebens gehört, wird nur ein Banalium leugnen, dem es ganz gleichgültig ist, wozu er sich den Magen vollschmetzt, wenn es nur recht viel ist. Man braucht kein Schlemmer und kein Verschwendler zu sein und kann doch seine Freude an einem lecker und appetitlich angerich- teten Mahle haben.

Die Französische
Champagner-
Einfuhr und

Henkell
Trocken



Auch im Rechnungsjahr 1908/09 importierten wir zur Herstellung unseres

Henkell Trocken

der führenden deutschen Marke, mehr Weine der Champagne im Fass, wie sämtliche französischen Häuser zusammengenommen im gleichen Zeitraum in Flaschen nach Deutschland einfuhrten.

Henkell & Co.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Fondsbörse bestand gleich zu Beginn...

* Dresdener Börse vom 23. September. Auch heute beobachtete die heutige Börse...

* Die Sächsische Bank zu Dresden hat Gläubiger z. B. betreffend noch...

* Deutsche Bergwerksmaschinen-Fabrik normals Sondermann u. Söhne in Chemnitz...

* Hermann u. Albrecht Söhne, Maschinenfabrik in Chemnitz...

* Sächsische Zellulose- und Papier-Fabriken Akt.-Ges. in Chemnitz...

* Wannemanns Erben - Werke. Die Bilanz für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr...

* Sächsische Bergwerksmaschinen-Fabrik normals Sondermann u. Söhne in Chemnitz...

* Das Deutsche Alkali-Werke hat beschlossen, in Liquidation zu treten.

* Spezialliste Struppeloffenheit. Die „Zgl. Wdh.“ schreibt: Wenn man...

die Stiller Meier Baillongesellschaft gütlich aus ihrer gefährlichen Lage...

Verständliche Verfolgung der National Cash Register Company. Die Danton...

Dresdener Fleischmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Berechnung...

Wien, 23. September. Schlusskurse der öffentlichen Börse. 4% Anl. 104,75...

Berlin, 23. September. Schlusskurse der öffentlichen Börse. 4% Anl. 104,75...

Berlin, 23. September. Schlusskurse der öffentlichen Börse. 4% Anl. 104,75...

Berlin, 23. September. Schlusskurse der öffentlichen Börse. 4% Anl. 104,75...

Berliner Börse am 23. September.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and bonds, including sections for 'Wochen', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bau- u. Handl.-Werte', and 'Börsen'. Includes a 'Nachricht' section at the bottom.

Verdächtige Nachrichten. 21. September 1909. Seite 265. Includes various news items and market reports.

Advertisement for 'MAGGI Bouillon - Würfeln'. Features the text 'Nur 5 Pfennig' and 'Man achte genau auf den Namen MAGGI!'. Includes an image of a Maggi product box.

